

Siedlungsleitbild der Gemeinde Büron

Stand: 15. Dezember 2020

(Beschluss vom xx.xx.20XX)
Ausgabe xx.xx.20XX

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	EINLEITUNG / ABSICHT DES GEMEINDERATES	
1.1	Zweck	3
1.2	Wirkung und Planungshorizont	3
1.3	Verhältnis zu anderen Planungsinstrumenten	3
1.4	Beteiligte	4
2	SITUATIONSANALYSE	
2.1	Qualitäten der Gemeinde Büron	4
2.2	Verbesserungspotenziale der Gemeinde Büron	4
2.3	Siedlungsstruktur	4
2.4	Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung	5
2.5	Baulandreserven und Bauzonenbedarf	6
2.6	Siedlungsentwicklung nach innen	6
3	PLAN ZUM SIEDLUNGSLEITBILD	8
4	PLANERISCHE LEITSÄTZE	
4.1	Grundsätze der Gemeindeentwicklung	9
4.2	Siedlungsentwicklung	9
4.3	Wohnen	10
4.4	Arbeiten	10
4.5	Freizeit / Sport / Kultur	11
4.6	Schule	11
4.7	Soziales und Gesundheit	12
4.8	Einkaufen und Dienstleistungen sowie Ver- und Entsorgung	12
4.9	Mobilität	13
4.10	Landschaft und Umwelt	14
5	GENEHMIGUNG	14

Ausgabe vom xx.xx.20XX

Siedungsleitbild der Gemeinde Büron

(vom xx.xx.20XX)

Der Gemeinderat von Büron erlässt folgendes Siedungsleitbild:

1 EINLEITUNG / ABSICHT DES GEMEINDERATES

1.1 Zweck

Das Siedungsleitbild befasst sich mit der Gesamtstruktur der Siedlungs- und Landschaftsräume.

Wir wollen

- die Entwicklung von Siedlung und Landschaft
- Verkehrsbedürfnisse von Einwohnern und Gewerbe
- Umwelt- und Erschliessungsfragen
- den ökonomischen Einsatz der begrenzten finanziellen Mittel in einen Zusammenhang stellen, gegenseitige Beziehungen und Auswirkungen aufzeigen und die Koordinationsaufgaben bezeichnen. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt jeweils im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

1.2 Wirkung und Planungshorizont

Das Siedungsleitbild

- zeigt die erwünschte räumliche Entwicklung der Gemeinde Büron auf. Der Gemeinderat richtet seine nachfolgenden Planungen auf die Ziele und Grundsätze des Siedungsleitbilds aus.
- konzentriert sich auf die Bestimmung der strategischen Ziele und Siedlungsentwicklung mit einem Planungshorizont von 10 bis 15 Jahren.
- fasst alle relevanten Aspekte der Raumnutzung zu einem Gesamtbild zusammen.
- kann Widersprüche enthalten. Bei der Umsetzung im Zonenplan müssen die Interessen unterschiedlicher Ansprüche abgewogen werden.
- nimmt keine Entscheide der Gemeindeversammlung vorweg.
- entspricht nicht zwingend dem heutigen Willen der Grundbesitzer, hat aber auch keine eigentümerverbindliche Wirkung.

1.3 Verhältnis zu anderen Planungsinstrumenten

Das Siedungsleitbild

- ist das Fundament einer weitsichtigen Ortsplanung.
- fügt sich in den Planungsablauf ein, der "vom Übergeordneten zum Detail" führt.
- dient bei der Erarbeitung des Bau- und Zonenreglements, der Zonenpläne Siedlung und Landschaft sowie bei weiteren nachfolgenden Planungen als Grundlage.

1.4 Beteiligte

Das vorliegende Siedlungsleitbild wurde durch die Ortsplanungskommission 2019 überarbeitet. Der Entwurf wurde der Bevölkerung und allen Interessierten an der Informationsveranstaltung vom 9. Januar 2020 präsentiert und auf der kommunalen Webseite publiziert. Im Februar 2020 wurde das Siedlungsleitbild bei der Dienststelle rawi zusammen mit den Ortsplanungs-Instrumenten zur Vorprüfung eingereicht. Das bereinigte Siedlungsbild wurde am xx.xx.xxxx durch den Gemeinderat genehmigt.

Mitglieder der Ortsplanungskommission:

- Bruno Wyss, Gemeinderat (Vorsitz)
- Jürg Schär, bis 31.8.2020 Gemeindepräsident
- Christian Portmann
- Christof Wittwer
- Edgar Fischer
- Lukas Schwegler

Die Ortsplanungskommission wurde begleitet durch Lukas Huber und Lisa Mühlebach, Kost + Partner AG, Sursee und Markus Graf, Bauverwalter Regionales Bauamt RBS sowie Gemeindeschreiber René Kirchhofer.

2 SITUATIONSANALYSE

Büron ist eine ländliche Gemeinde im Surental zwischen Sursee und Triengen. Luzern, Bern, Basel und Zürich liegen in guter Erreichbarkeit mit nahen Autobahn- und ÖV-Anschlüssen. Einkaufs- und Freizeitaktivitäten finden vorwiegend in der Region Sursee statt.

Das Naherholungsgebiet Weiher liegt oberhalb des Dorfkerns und weist neben einem grossen Spielplatz diverse Feuerstellen und Picknickplätze auf. Ebenfalls lädt der Fuss- und Radweg entlang der Sure zum Verweilen ein.

2.1 Qualitäten der Gemeinde Büron

Büron bietet eine hohe Lebensqualität. Die wichtigsten Vorzüge der Gemeinde sind:

- gute Infrastrukturen wie Schule und Einkaufsmöglichkeiten
- gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- Autobahn in Sursee, Dagmersellen und Aarau West rasch erreichbar
- Naherholungsgebiete Weiher und Sure

Die vorhandenen Qualitäten werden erhalten und weiter entwickelt.

2.2 Verbesserungspotenziale der Gemeinde Büron

In Büron besteht in bestimmten Bereichen Verbesserungspotenzial:

- Verschiedene zentral gelegene Quartiere zum Teil massiv unternutzt
- Ungenügende Infrastrukturen für (Elektro-)Fahrräder, Elektromobile etc.

Mit geeigneten Massnahmen sollen Verbesserungen erreicht werden.

2.3 Siedlungsstruktur

Die Gemeinde Büron weist im Vergleich zu anderen Siedlungsgebieten in der Region ein kompaktes Siedlungsgebiet auf. Der Dorfkern entlang des Dorfbachs verläuft durch das gesamte Siedlungsgebiet und verbindet die Quartiere. Das Gebiet unterhalb der Kantonsstrasse wird geprägt durch Mehrfamilienhäuser und Arbeitszonen, während am Hang vorwiegend Einfamilienhäuser-Quartiere zu finden sind.

Die öffentlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen, z.B. Lebensmittelläden, Post- und Bankfilialen, Restaurants sowie die Mehrzweckhalle Träff-Ponkt befinden sich grösstenteils im Dorfzentrum entlang der Hauptverkehrsachse.

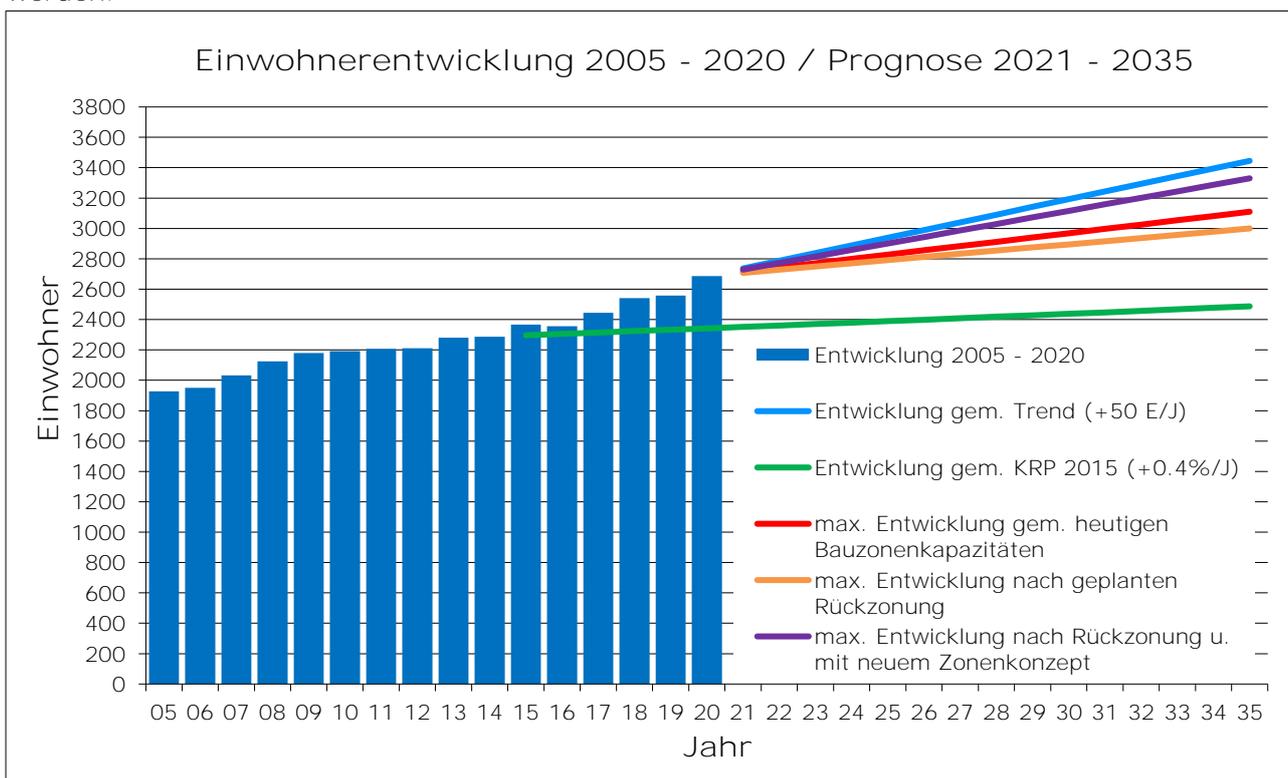
Das Bauinventar des Kanton Luzerns (BILU) vom Dezember 2017 zeigt einige erhaltenswerte Industrie- und Wohngebäude sowie verschiedene Gebäude der Landwirtschaft auf. Dazu kommen einige schützenswerte Bauten wie beispielsweise die Pfarrkirche St. Gallus und das Pfarrhaus über dem Dorf, das Burgschulhaus auf der Hügelkuppe über dem Dorfkern, das Restaurant Brauerei und eine archäologische Fundstelle eines römischen Gutshofs.

2.4 Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung

Die Wohnbevölkerung von Büron umfasste 2020 ca. 2'860 Einwohner (vgl. Jahresstatistik Gemeinde Büron). Die Bevölkerungszahl unterlag in der Vergangenheit kaum Schwankungen, erfuhr in den Jahren 2006 bis 2010 einen Anstieg von über 2% pro Jahr und weist in den letzten 15 Jahren (2005 – 2020) insgesamt ein Bevölkerungswachstum von jährlich rund 2.1% auf (vgl. LUSTAT, Statistik Luzern). Die Gemeinde hat in den letzten beiden Jahren einen Zuwachs von mehr als 4% erlebt, auch aufgrund der Überbauung „Sagipark“.

Die zukünftige Einwohnerentwicklung wird im folgenden Diagramm anhand von drei Szenarien abgebildet. Mit der Fortschreitung des Trends der letzten Jahre (durchschnittlich +50 Einwohner / Jahr zwischen den Jahren 2005 und 2020) steigt die Einwohnerzahl im Jahr 2035 auf rund 3'440 Einwohner. Verglichen wird dieses Wachstum mit dem gemäss Kantonalem Richtplan Luzern (KRP LU) 2015 zur Beurteilung von Neueinzonungen massgebenden Wachstum von 0.4% / Jahr vom Referenzjahr 2014 bis ins Jahr 2035. Damit würde die Einwohnerzahl deutlich tiefer liegen, bei knapp 2'500 Einwohner.

Ein Wachstum gemäss der heutigen Bauzonenkapazität (vor der Gesamtrevision) würde eine Zunahme von rund 550 Einwohner bis ins Jahr 2035 bedeuten. Die Rückzonungen gemäss kantonalen Forderungen führen zu einer Abnahme des Entwicklungsspielraums verglichen zur heutigen Bauzonenkapazität. Der neue Entwurf des Zonenkonzepts weist wiederum eine höhere Kapazität für die Einwohnerentwicklung auf. Damit ist bis 2035 ein Wachstum bis zu rund 3'300 Einwohnern möglich. Somit ist auch nach den Rückzonungen Entwicklungsspielraum vorhanden. Die Entwicklung muss jedoch in den nächsten Jahren sorgfältig gesteuert werden.



In Büron waren per Ende 2015 rund 1'000 Beschäftigte gemeldet. Die Zahl der Beschäftigten unterlag in den letzten Jahren Schwankungen, ist aber in den letzten Jahren analog zur Einwohnerzahl gestiegen. Das Verhältnis der Beschäftigten pro Einwohner liegt bei rund 0.45 Beschäftigte / Einwohner (kantonaler Durchschnitt: rund 0.6). Ende 2015 waren prozentual 6.4% der Beschäftigten im 1. Sektor (Landwirtschaft), 64.3% im 2. Sektor (Gewerbe/ Industrie) und 29.3% im 3. Sektor (Dienstleistung) tätig. Büron weist dabei im Vergleich zur Region einen leicht erhöhten Anteil im 2. Sektor auf.

2.5 Baulandreserven und Bauzonenbedarf

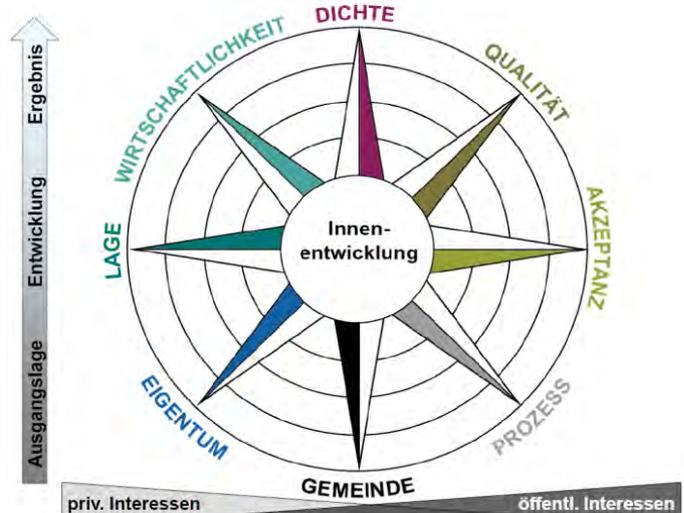
In Büron besteht ein theoretisches Potenzial in den aktuell bestehenden Bauzonen (vor der Gesamtrevision) von rund 500 zusätzlichen Einwohnern (LUBAT, Luzerner Bauzonen-Analyse Tool 2018). Nach den Rückzonungen reduziert sich diese Zahl auf ca. 400 zusätzlich mögliche Einwohner. Mit dem Zonenplan-Entwurf der Gesamtrevision ist theoretisch ein maximales Wachstum um rund 650 Einwohner möglich. Dies mit Neubauten auf bisher unüberbauten Parzellen und in der Nachverdichtung auf nur teilweise bebauten Parzellen. Die kürzlich realisierte Überbauung Sagipark und weitere geplante Bauprojekte sowie die Einwohnerentwicklung zeigen aktuell eine grosse Bautätigkeit und Wachstum auf. Grundeigentümer sehen daher in naher Zukunft wenig Bedarf, ihre Parzellen zu verdichten oder Neubauten zu realisieren. Der Fokus der zukünftigen Entwicklung wird auf der Siedlungsentwicklung nach innen und der Mobilisierung dieser bestehenden Bauzonen liegen.

Als Indikator für den haushälterischen Umgang mit dem Boden dient der Bauzonen-Flächenbedarf. Der Dichtewert lag 2017 in Büron bei rund 160 m² pro Einwohner. Die Zielvorgabe für ländliche Gemeinden wie Büron („L3-Gemeinden“) beträgt gemäss KRP 2015 240 m²/E. Büron weist somit einen guten Dichtewert auf und hat die Zielwerte klar erreicht. Mit dem neuen Zonenplan-Entwurf der Gesamtrevision liegt die Schätzung des Dichtewerts bei 130 m²/E.

2.6 Siedlungsentwicklung nach innen

Die Siedlungsentwicklung nach innen stellt einen Schwerpunkt der zukünftigen räumlichen Entwicklung dar. Die bessere Nutzung der bestehenden Bauzonen führt zu einem haushälterischen Umgang mit dem Boden, der Verminderung der Zersiedlung und dem Erhalt der Natur-, Erholungs- und Landwirtschaftsflächen. Weitere Vorteile sind die Belebung des Dorfkerns, die Aufwertung der ortsbaulichen Qualitäten, die positive Umweltbilanz, die verbesserte Infrastrukturausnutzung und die positiven Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt. (Weitere Informationen: Arbeitshilfe und Beispielsammlung «Siedlungsentwicklung nach innen», Kanton Luzern, Raum und Wirtschaft, verfügbar unter: rawi.lu.ch)

Das Institut für Raumentwicklung der Hochschule für Technik Rapperswil (IRAP HSR) hat einen Kompass für die Konzeption, Steuerung und Evaluation von Siedlungsverdichtungsprojekten erarbeitet. Der Kompass besteht aus acht Schlüsselfaktoren sowie einer Zeit- und Interessenachse. Die aufgeführten Schlüsselfaktoren sind diejenigen Faktoren, die ein Siedlungsverdichtungsprojekt mehr oder weniger erfolgreich machen. Mit der Zeitachse werden die Schlüsselfaktoren derjenigen zeitlichen Phasen zugeteilt, in welcher sie zum Tragen kommen. Die Interessensachse zeigt, welche Schlüsselfaktoren im Interesse der privaten und welche im Interesse der öffentlichen Interessensträger liegen. (Weitere Informationen: www.irap.ch, VLP Raum & Umwelt 1/2017)



Kompass Innenentwicklung. Quelle: IRAP HSR

In der Gemeinde Büron wurden Gebiete definiert, welche sich für eine Siedlungsentwicklung nach innen eignen (siehe Plan auf folgender Seite). Diese weisen nicht zwingend die höchsten Nutzungsmasse in der Gemeinde auf, sondern zeigen, wo in der Gemeinde ein überdurchschnittliches Potenzial von öffentlichem Interesse für die Siedlungsentwicklung nach innen besteht. Die Gebiete wurden aufgrund verschiedener Kriterien als Entwicklungsgebiete mit einer hohen Eignung ausgewählt:

- Sie liegen in oder nahe zum Dorfkern. Denn mit der Förderung eines belebten Gemeindezentrums, in welchem die höchsten Dichte an Überbauungen, Einwohnern, Nutzungen und Aktivitäten in der Gemeinde konzentriert werden soll, soll die Dichte von der Mitte der Gemeinde gegen aussen abnehmen.
- Die Gebiete weisen grosses Entwicklungspotenzial durch un- oder nur teilweise überbaute Flächen auf.
- In näherer Zukunft besteht die Chance, diese Gebiete weiterzuentwickeln und auch den Bestand nachzuverdichten, da diese nicht erst vor kurzem neu überbaut wurden.

Siedlungsentwicklung nach innen darf jedoch nicht mit baulicher Verdichtung gleichgesetzt werden (vgl. Textbox unten). Mit der Siedlungsentwicklung nach innen sollen Qualität und Quantität innerhalb des weitgehend überbauten Gebiets gesichert werden.

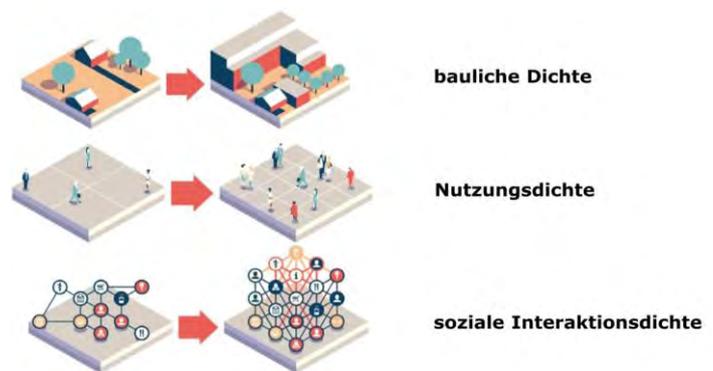
Siedlungsentwicklung nach innen ist nicht gleichbedeutend mit Verdichtung
Auszug aus der Master-Arbeit von Lukas Huber¹

Tatsächlich „strebt die schweizerische Raumplanungspolitik eine Nutzungsverdichtung der Bauzonen an, und zwar hinsichtlich Bewohnerinnen/Bewohnern und Beschäftigten. Die bauliche Verdichtung ist zwar eine notwendige Voraussetzung zur Erreichung dieses Ziels, sie reicht aber für sich allein genommen nicht aus. Vielmehr bedarf es weiterer Massnahmen um sicherzustellen, dass die bebauten Flächen auch tatsächlich besser genutzt werden.“²

Die „Dichte“ aus raumplanerischer Sicht umfasst somit mehrere Komponenten: „Unter der Dichte des Quartiers versteht man, wie viele Leute in einem Quartier leben und wie viele Bauten es hat.“³ Folglich wird die Innenentwicklung als Strategie definiert, „die das Ziel hat, durch die Erhöhung der baulichen Dichte eine höhere Nutzungsdichte zu erreichen und dadurch eine höhere soziale Dichte zu fördern.“⁴

Damit ist offensichtlich, dass „Siedlungsentwicklung nach innen“ mehr bedeutet als einfach dichter bauen: „... Vielmehr ist Innenentwicklung die permanente Ausbalancierung von Siedlung, Verkehr und Freiraum. Innenentwicklung heisst unter Umständen sogar, Freiräume zu erhalten – also gar nicht zu bauen. ...“⁵

Die Siedlungsentwicklung nach innen kann den Gemeinden grosse Vorteile bringen: „Innenentwicklung bedeutet die Steigerung von Quantität und Qualität innerhalb des weitgehend überbauten Gebiets.“⁶ Die Qualitäten und Vorteile der Siedlungsentwicklung nach innen werden in der Arbeitshilfe „Siedlungsentwicklung nach innen“ des Kantons Luzern anschaulich konkretisiert.



Verdichtung als Schlüsselgrösse der Innenentwicklung: Bauliche Dichte, Nutzungsdichte und soziale Interaktionsdichte. Quelle: Felber, Stephan (2017): Köniz verdichtet – auch in Zukunft? SVI Schwerpunktthema 17/18 "Mobilität in Zeiten der Dichte, 9. November 2017, Köniz.

¹ Quelle: Huber-Schmid, Lukas (2018): Akzeptanz der Innenentwicklung bei der Bevölkerung in ländlichen Luzerner Gemeinden. Master-Arbeit. Hochschule Luzern - Technik & Architektur.

² Bundesrat (HG.) (2017): Verdichtetes Bauen in Ortszentren fördern, aber wie? Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulats von Graffenried 14.3806 vom 24. September 2014. Bundesamt für Raumentwicklung, Bern, S. 11

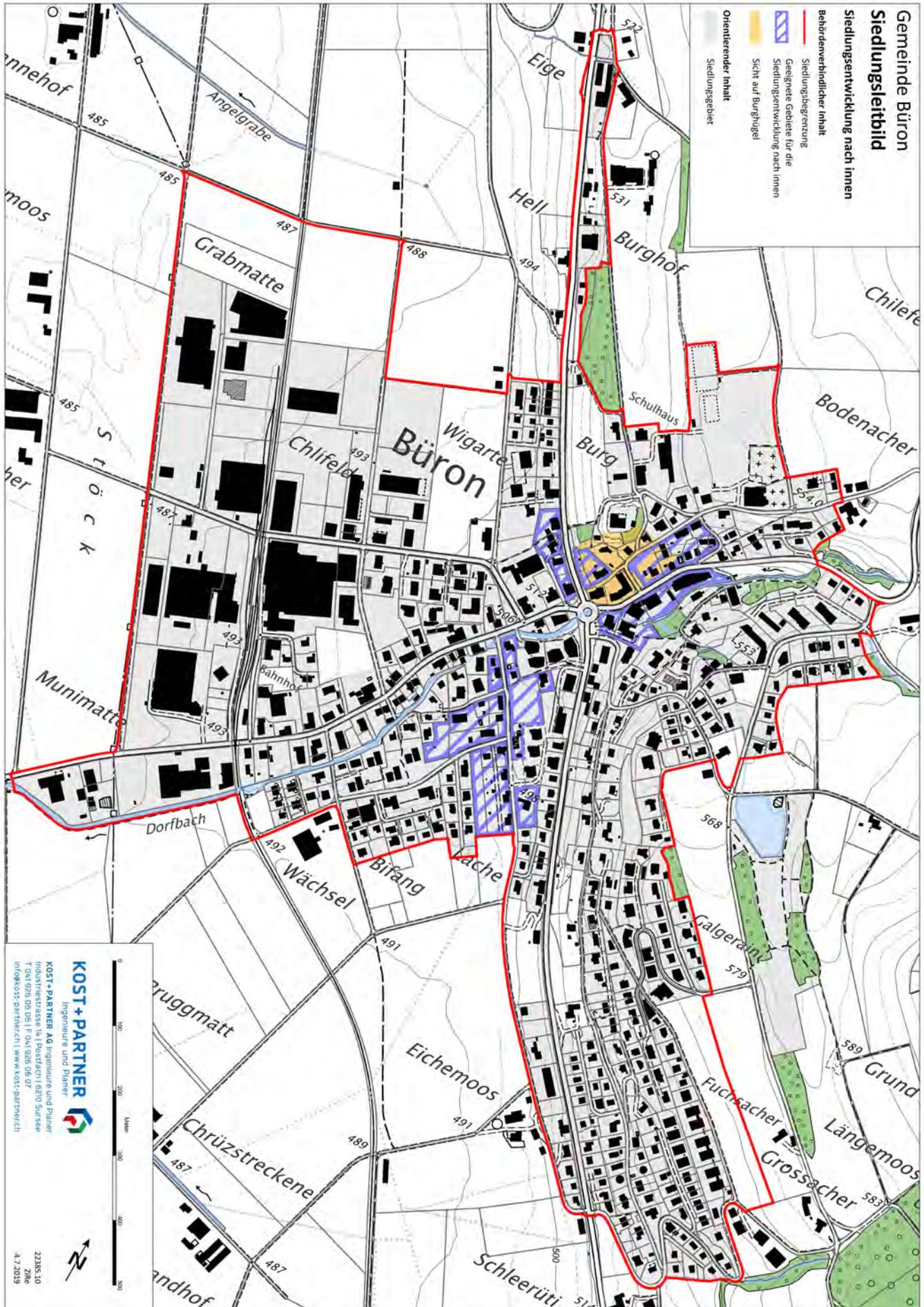
³ Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich: Statistisches Amt Kanton Zürich (HG.) (2014): Akzeptanz der Dichte. Kanton Zürich. Zürich, S. 9

⁴ Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich: Statistisches Amt Kanton Zürich (HG.) (2014): Akzeptanz der Dichte. Kanton Zürich. Zürich, S. 9

⁵ Müller, Fabrice (2017): «Innenentwicklung ist nicht gleich Verdichtung». Interview mit Anita Grams, ETH Zürich, Netzwerk Stadt und Landschaft. In: Schweizer Gemeinde 2017 (11), S. 46-47

⁶ Müller, Fabrice (2017): «Innenentwicklung ist nicht gleich Verdichtung». Interview mit Anita Grams, ETH Zürich, Netzwerk Stadt und Landschaft. In: Schweizer Gemeinde 2017 (11), S. 47

3 PLAN ZUM SIEDLUNGSLEITBILD



4 PLANERISCHE LEITSÄTZE

4.1 Grundsätze der Gemeindeentwicklung

Büron bleibt eine Gemeinde mit attraktiven Rahmenbedingungen für Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt.

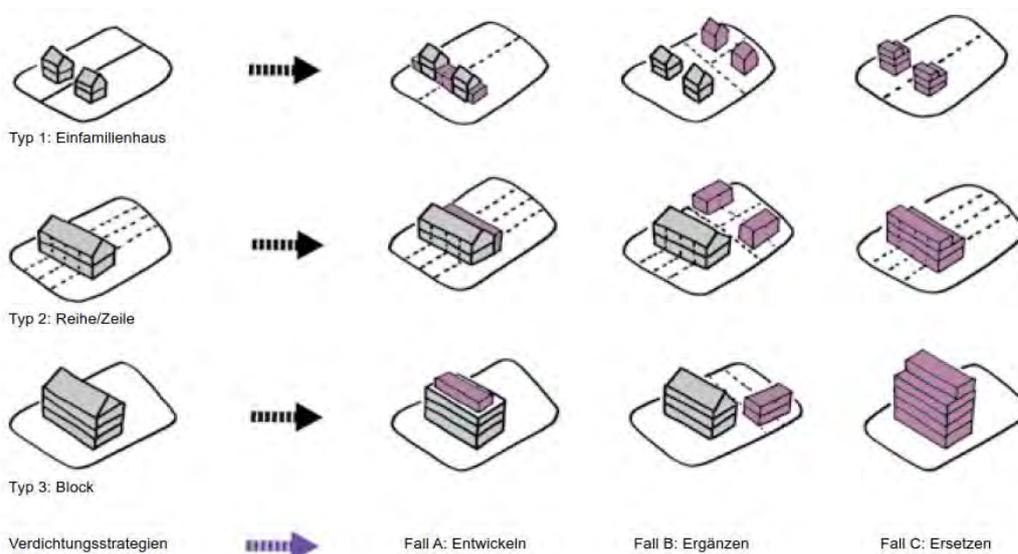


- Wir legen Wert auf die Erhaltung und Förderung unseres attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraums unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Aspekte.
- Die Gemeinde Büron pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und ist als aktive Partnerin der Region Sursee offen für regionale Projekte.
- Die Gemeinde strebt bis 2035 ein kontinuierliches Wachstum auf ca. 3'200 Einwohner an.

4.2 Siedlungsentwicklung

Die Potenziale der qualitätsvollen Innenentwicklung werden genutzt, bevor Siedlungserweiterungen in Betracht gezogen werden.

- Die Gemeinde wächst in den nächsten 10 bis 15 Jahren innerhalb der heutigen Bauzonen. Die Siedlungsbegrenzungslinien, welche im Plan dargestellt werden, zeigen die Grenzen der Siedlungsausdehnung auf lange Sicht auf.
- Die Gemeinde Büron setzt sich für eine qualitative Siedlungsentwicklung nach innen ein – insbesondere in den im Plan bezeichneten Gebieten soll mit geeigneten planerischen Mitteln (Bebauungs- und Gestaltungspläne etc.) zur Pflege und weiteren Entwicklung des Dorfbilds beigetragen werden.
- Ausgehend von verschiedenen Bautypologien bieten sich die drei Verdichtungsstrategien «Entwickeln», «Ergänzen» und «Ersetzen» an (vgl. Abbildung und Beispiele im Anhang).



- Bei der Umsetzung von Projekten ist eine gemeinsame Planung der beteiligten Akteure (Bauherr, Grundeigentümer, Gemeinde etc.) anzustreben. Die qualitative Siedlungsentwicklung bedingt Gespräche mit den betroffenen Eigentümern und ein Denken aller Beteiligten über die Grundstücksgrenzen hinaus (gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein).
- Die Bauzonenreserven werden mobilisiert. Bei unüberbauten Baulandparzellen, welche gehortet werden oder durch ihre Grösse nicht bebaubar sind, sind Umparzellierungen, Um- und Auszonungen sowie ein Kaufrecht seitens der Gemeinde im öffentlichen Interesse zu prüfen.
- Einzonungen können längerfristig bei nachweisbarem Bedarf geprüft werden.

4.3 Wohnen

Büron ist eine naturnahe Wohngemeinde mit guter Verkehrserschliessung und genügend Wohnraum für alle Altersgruppen.



- Es werden planerische Voraussetzungen (Gebietsausscheidungen, Erschliessungsplanungen etc.) für die Realisierung von spezifischen Wohnformen für sämtliche Lebensphasen und den Generationenwechsel in den Quartieren geschaffen.
- Die Gemeinde Büron fördert im Dorfkern eine hohe Wohndichte mit attraktiven Wohnungstypen.
- In den für dichte Wohnformen vorgesehenen Gebieten ist ein guter Mix von Eigentums- und Mietwohnungen erwünscht. Die Gemeinde sorgt mit geeigneten planerischen Massnahmen für einen attraktiven Zugang zum Zentrum, eine gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und sichere Schulwege.
- Im Gebiet Hochrüti sind individuelle und grosszügige Wohnformen vorzusehen.

4.4 Arbeiten

Büron bietet attraktive Arbeitsplätze in Betrieben, welche die Arbeitszonen im Sinn des häuslicherischen Umgangs mit dem Boden optimal nutzen.



- Die Gemeinde Büron setzt sich für den Erhalt und die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze ein. Hierfür werden optimale Rahmenbedingungen geschaffen:
 - Wir unterstützen nach unseren Möglichkeiten die Entwicklung der ortsansässigen Betriebe.
 - Wir sind bestrebt, den Dienstleistungssektor zu stärken und auszubauen.
- Emmissionsarme Klein- und Mittelbetriebe sind explizit erwünscht.
- Die Gemeinde legt Wert auf eine optimale Nutzung der Arbeitszonen und setzt mit geeigneten planerischen Massnahmen entsprechende Rahmenbedingungen.
- Die Gemeinde beteiligt sich am Arbeitszonenmanagement der Projektplattform Zentrum Sursee Plus.
- Standortgerechte Landwirtschaft hat auch in Zukunft eine Bedeutung.

4.5 Freizeit / Sport / Kultur

Die Gemeinde Büron verfügt über attraktive und bedürfnisgerechte Infrastrukturen für Freizeit, Sport und Kultur.



- Auf sich ändernde Bedürfnisse wird soweit möglich mit Umnutzungen reagiert, so dass die Vereine gute Rahmenbedingungen vorfinden.
- Die Gemeinde pflegt die lokale und regionale Zusammenarbeit in den Bereichen, wo Synergien möglich sind.

4.6 Schule

Bürön verfügt über ein zeitgemässes und zukunftsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot.



- Die Gemeinde setzt sich für den Zugang zu einem vollständigen Schulangebot (Kindergarten und Primarschule im Dorf, Sekundarschule in Triengen, Kantonsschule in Sursee) ein.
- Wo Synergien möglich sind, werden Kooperationsmöglichkeiten mit der Gemeinde Triengen und weiteren Gemeinden geprüft.

4.7 Soziales und Gesundheit

Bürön zeichnet sich durch ein aktives Dorfleben und eine sozial intakte Gemeinschaft aus.



- Die Gemeinde unterstützt ein vielseitiges und aktives Vereinsleben. Sie unterstützt die Jugend- und Seniorenarbeit der Vereine.
- Die Gemeinde anerkennt die Freiwilligenarbeit im gemeinnützigen Bereich und unterstützt sie im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten.
- Der Gemeinderat unterstützt wo nötig die Erhaltung des bestehenden medizinischen Angebots.
- Der Gemeinderat fördert und unterstützt die Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen und Institutionen (zum Beispiel Spitex).
- Die Gemeinde fördert die örtliche Versorgung und Betreuung von älteren Menschen und bietet in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden Pflege- und Altersheimplätze an.

4.8 Einkaufen und Dienstleistungen sowie Ver- und Entsorgung

Ein gutes Einkaufs- und Dienstleistungsangebot sowie funktionierende Infrastrukturen bilden die Basis für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung.



- Der Gemeinderat setzt sich dafür ein, dass Produkte des täglichen Bedarfs auch in Zukunft in Büron erhältlich sind.
- Die Gemeinde sorgt für die gängigen Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten und gewährleistet einen einwandfreien Betrieb.
- Die Gemeinde sorgt für ein genügendes und qualitativ einwandfreies Trinkwasserangebot. In Notlagen wird die Wasserversorgung in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden sichergestellt. Der Gemeinderat behält einen allfälligen Beitritt zur Aquaregio AG (regionale Wasserversorgung) als Option im Auge.
- Die Gemeinde unterstützt im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten Energiesparmassnahmen und die Nutzung von Alternativenergie. Der Gemeinderat prüft bei Erneuerungen und Neubauten von öffentlichen Bauten den Einsatz erneuerbarer Energien.

4.9 Mobilität

Büron bietet eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Verkehrserschliessung an.



- Die Gemeinde bemüht sich um gute Verkehrsverbindungen für Pendler.
- Büron engagiert sich für eine optimale Erschliessung der Gemeinde mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Der Gemeinderat setzt sich für eine Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sowie für die Verminderung des Strassenlärms im Siedlungsgebiet ein.
- Der Schwerverkehr aus der Industriestrasse soll über eine neue Sammelstrasse westlich der Bahngleise direkt in die Bahnhofstrasse abgeleitet werden, um die Wohnquartiere vom Durchgangsverkehr zu entlasten.
- Eine allfällige Erweiterung der übergeordneten Instrumente des Regionalzentrums Sursee (Velonetzplanung und Konzept Motorisierter Individualverkehr) auf die Gemeinde Büron sowie die Erarbeitung eines überkommunalen Parkplatz-Reglements für die Gemeinden Büron, Geuensee und Knutwil werden explizit begrüsst und unterstützt.

- Der Gemeinderat unterstützt in den Quartieren Tempo 30-Zonen, wenn eine Mehrheit der Quartierbewohner dies fordert.
- Die Gemeinde unterstützt im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten Initiativen zur Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen, zum Beispiel Share Mobility.
- Die Gemeinde optimiert das bestehende Fuss- und Radwegnetz. Bei bestehenden Lücken werden Möglichkeiten zur Schaffung von attraktiven und sicheren Ergänzungen des öffentlichen Wegnetzes geprüft und umgesetzt.

4.10 Landschaft und Umwelt

Büron besitzt attraktive Naherholungsgebiete. Das Bewusstsein für den Wert der vielfältigen Lebensräume für Menschen, Tiere und Umwelt wird gefördert.



- Die Gemeinde pflegt die vorhandenen landschaftlichen und ökologischen Qualitäten. Die Sicht auf den Burghügel wird mit geeigneten raumplanerischen Massnahmen (Schutzzone) gesichert.
- Der Gemeinderat sensibilisiert die Bevölkerung für ein umweltgerechtes und naturnahes Denken und Handeln.
- Die öffentlichen Frei- und Grünräume im Siedlungsgebiet werden gepflegt und bei Gelegenheit aufgewertet.
- Die Gemeinde fördert eine vielfältige und naturnahe Siedlungsrandgestaltung.
- Die Gemeinde setzt sich ein für eine naturnahe Gestaltung der Ufer und Gewässer.

5 GENEHMIGUNG

Dieses Siedlungsleitbild tritt mit der Genehmigung per **xx.xx.20XX** in Kraft.

6233 Büron, **xx.xx.20XX**
x

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Gemeindepräsidentin:
Prisca Vogel

Der Gemeindeschreiber:
René Kirchhofer